

BEDIENUNGSANLEITUNG

SIGNAL COMPUTER
SC01/SC01A
SC02
SC03
SC04
SC05

Hersteller:
CREATEC Gesellschaft für Produktionstechnik mbH
Limburger Straße 42
D-1000 Berlin 65 / Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Register	Seite
Vorwort	1-1
1. Einleitung	
1.1 Was ist ein Signal Computer?	1-2
1.2 Was kann ein Signal Computer?	1-2
1.3 Einsatzgebiete	1-4
1.4 Inbetriebnahme	1-6
1.5 Schiebeschalter und Tastatur	1-7
1.5.1 Schiebeschalter	1-8
1.5.2 Bedienung der Tastatur	1-8
1.6 Bildschirm	1-11
2. Bedienung	
2.1 Einschalten des Gerätes	2-1
2.2 Automatische Signalanalyse	2-4
2.3 Normierung und Nullpunkt	2-4
2.3.1 Normieren der Zeitachse	2-5
2.3.2 Normieren der Spannungsachse	2-5
2.3.3 Nullpunkt, Koordinatenursprung	2-6
2.4 Trigger	2-7
2.4.1 Triggerquelle und Triggerziel	2-8
2.4.2 Triggerpegel und Triggerposition	2-9
2.4.3 Triggerarten	2-11
2.4.3.1 Normaltrigger (NORM)	2-11
2.4.3.2 Single Shot Trigger (SGL)	2-11
2.4.3.3 Automatiktrigger (ATC)	2-13
2.4.3.4 Autonormaltrigger (AUTO)	2-13
2.4.3.5 Rolltrigger (ROLL)	2-13
2.5 Meßfunktionen	2-14
2.5.1 Datenzeile	2-14
2.5.2 Kursoren, Strichmarken	2-16
2.5.3 Zweite Zeitbasis	2-16
2.6 Signal-Processing	2-17
2.7 Multimeter	2-19

Besonderheiten Signal Computer SC01A

3.	Besonderheiten Signal Computer SC01A	3-0
3.1.	Zweikanalbetrieb.	3-1
3.1.1.	Alternate-Betrieb.	3-1
3.1.2.	Chopped-Betrieb.	3-1
3.1.3.	XY-Betrieb.	3-2
3.2.	Speichern der Signalkurven.	3-2
3.3.	Speichern der Betriebsarten.	3-4
3.4.	Sonderfunktionen.	3-4

Besonderheiten Signal Computer SC02

4.	Besonderheiten Signal Computer SC02	4-0
4.1.	Zweikanalbetrieb.	4-1
4.1.1.	Alternate-Betrieb.	4-1
4.1.2.	Parallel-Betrieb.	4-1
4.1.3.	XY-Betrieb.	4-2
4.2.	Speichern der Signalkurven.	4-2
4.3.	Speichern der Betriebsarten.	4-3
4.4.	Sonderfunktionen.	4-4

Besonderheiten Signal Computer SC03

5.	Besonderheiten Signal Computer SC03	5-0
5.1.	Zweikanalbetrieb.	5-1
5.1.1.	Alternate-Betrieb.	5-2
5.1.2.	Parallel-Betrieb.	5-2
5.1.3.	XY-Betrieb.	5-2
5.2.	Speichern der Signalkurven.	5-2
5.3.	Speichern der Betriebsarten.	5-4
5.4.	Echtzeituhr.	5-4
5.5.	Signal-Processing.	5-5
5.6.	Sonderfunktionen.	5-5

Besonderheiten Signal Computer SC04

6.	Besonderheiten Signal Computer SC04	6-0
6.1.	Zweikanalbetrieb.	6-1
6.1.1.	Alternate-Betrieb.	6-1
6.1.2.	Parallel-Betrieb.	6-1
6.1.3.	XY-Betrieb.	6-1
6.2.	Speichern der Signalkurven.	6-2
6.3.	Speichern der Betriebsarten.	6-3
6.4.	Echtzeituhr.	6-4
6.5.	Schnittstellen.	6-4
6.6.	Sonderfunktionen.	6-5

Besonderheiten Signal Computer SC05

7.	Besonderheiten Signal Computer SC05	7-0
7.1.	Zweikanalbetrieb.	7-1
7.1.1.	Alternate-Betrieb.	7-1
7.1.2.	Parallel-Betrieb.	7-1
7.1.3.	XY-Betrieb.	7-2
7.2.	Speichern der Signalkurven.	7-2
7.3.	Speichern der Betriebsarten.	7-3
7.4.	Echtzeituhr.	7-4
7.5.	Signal-Processing.	7-5
7.6.	Schnittstellen.	7-6
7.7.	Sonderfunktionen.	7-6

Anhang

8.	Anhang	8-0
8.1.	Kommunikation.	8-1
8.1.1.	Druckerbetrieb.	8-3
8.1.2.	PC-Kopplung.	8-5
8.1.3.	Parallele Schnittstelle.	8-6
8.1.4.	Serielle Schnittstelle.	8-6
8.2.	Systemaufbau.	8-6
8.2.1.	Meßwertverarbeitung.	8-7
8.2.2.	Mehrphasenabtastung (MPA).	8-8
8.2.3.	Flüssigkristallanzeige.	8-8
8.2.4.	Sicherheitsaspekte.	8-9
8.2.5.	Meßunsicherheit.	8-9

Applikationen

9.	Applikationen	9-0
9.1.	Verwendbare Drucker.	9-1
9.2.	Drucker-Steuersequenzen.	9-2
9.3.	Fehlermeldungen.	9-4

Technische Daten/Zubehör/Sachwortregister

10.	Technische Daten/Zubehör/Sachwortregister	10-0
10.1.	Lagerung.	10-1
10.1.	Versand.	10-1
10.2.	Technische Daten.	10-2
10.2.	Anzeige (Display).	10-2
10.2.	Vertikalsystem.	10-2
10.3.	Horizontalsystem.	10-4
10.4.	Triggersystem.	10-6
10.5.	Sonderbetriebsarten.	10-8

10.6	Multimeterfunktionen.....	10-10
10.7	Umgebungsbedingungen.....	10-12
10.8	Allgemeine Daten.....	10-12
10.9	Schnittstellen.....	10-12
10.10	Echzeituhr.....	10-12
10.11	Zubehör.....	10-14
10.11.1	Batterie-Pack.....	10-14
10.11.2	Tastköpfe.....	10-14
10.11.3	Abschlußwiderstand.....	10-14
10.11.4	Bereitschaftstasche.....	10-15
10.11.5	Servicekoffer.....	10-15
10.11.6	Drucker.....	10-15
10.11.7	Software-Paket WAVE.....	10-15
10.12	Sachwortregister.....	10-16
	Notizen.....	10-22

Bild	Seite
	1-1
	1-2
	1-3
	1-5
	1-6
	Faltbl.
	1-9
	1-10
	1-11
	2-2
	2-3
	2-10
	2-12
	2-15
	2-17
	2-18
	2-20
	3-2
	3-3
	3-5
	4-2
	5-1
	5-3
	5-5
	5-7
	6-2
	6-4
	6-5
	7-2
	7-4
	7-7
	7-8
	8-1
	8-2
	8-4

10.6	Multimeterfunktionen.....	10-10
10.7	Umgebungsbedingungen.....	10-12
10.8	Allgemeine Daten.....	10-12
10.9	Schnittstellen.....	10-12
10.10	Echzeituhr.....	10-12
10.11	Zubehör.....	10-14
10.11.1	Batterie-Pack.....	10-14
10.11.2	Tastköpfe.....	10-14
10.11.3	Abschlußwiderstand.....	10-14
10.11.4	Bereitschaftstasche.....	10-15
10.11.5	Servicekoffer.....	10-15
10.11.6	Drucker.....	10-15
10.11.7	Software-Paket WAVE.....	10-15
10.12	Sachwortregister.....	10-16
	Notizen.....	10-22

8-4	Das WAVE Programm auf dem PC-Bildschirm	8-5
8-5	Blockschaltbild des Signal Computers SC01/SC01A (Kanal 1)	8-7
8-6	Flüssigkristallanzeige des Signal Computers mit Skalierung.	8-8
8-7	Statische Kennlinie einer Meßkette (zur Autokalibration).....	8-10

REGISTER 1**1. Einleitung**

Vorwort	1-1
Was ist ein Signal Computer?	1-2
Was kann ein Signal Computer?	1-2
Einsatzgebiete.	1-4
Inbetriebnahme.	1-6
Schiebeschalter und Tastatur.	1-7
Schiebeschalter.	1-8
Bedienung der Tastatur.	1-8
Bildschirm.	1-11

VORWORT

Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch ersetzt alle bisher herausgegebenen Bedienungsanleitungen. Es ist gültig für alle Signal Computer Modelle ab Auslieferungsdatum April 1986. Ergänzungsbücher bzw. neuere Versionen werden den Handbuchbesitzern automatisch übersandt. Bitte füllen Sie die beiliegende Karte aus, und senden Sie diese an:

CREATEC Produktionsgesellschaft mbH

Limburger Straße 42

D-1000 Berlin 65

Tel.: 030-453 50 83

Fax: 030-453 40 52

Garantiebestimmungen

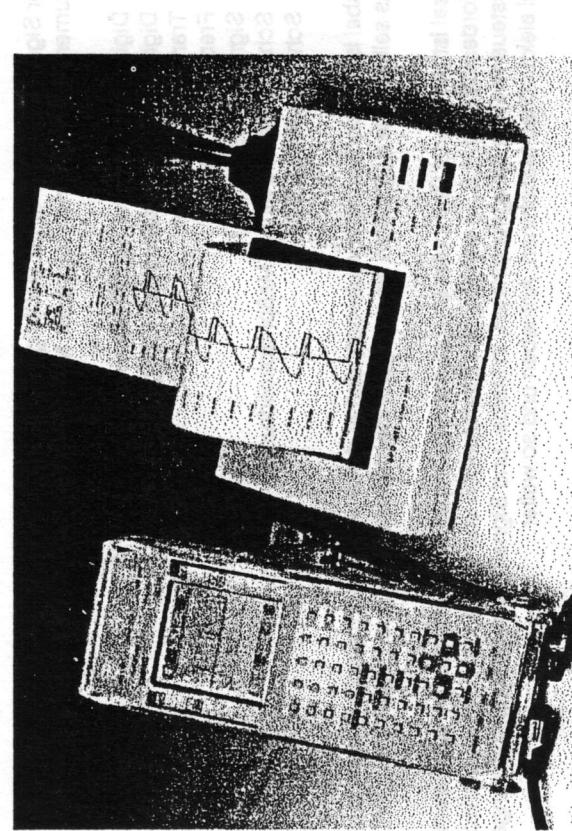
CREATEC garantiert, daß jedes hergestellte Gerät frei von Material- und Verarbeitungsfehlern ist. Die Garantieverpflichtung der CREATEC besteht 12 Monate nach Lieferdatum gegenüber dem Originalbesteller. Voraussetzung für die kostenfreie Instandsetzung ist die Benutzung der Geräte gemäß den Spezifikationen und Bestimmungen dieses Bedienungshandbuchs.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß jegliche Garantie- und Haftungsrechte für den Kunden und Benutzer erlöschen, wenn das Gerät durch Unbefugte geöffnet oder auch nur die Garantieplombe (Verschlußstopfen neben den Gehäuserefürßen) beschädigt wurden.

Lieferumfang: (in der Schutzbox)

- 1 Signal Computer
- 1 Netzteil (länderspezifisch)
- 1 Stelldeckel
- 1 Bedienungshandbuch
- 1 Quick Reference Chart (Tastenfolgeplan)

Zubehör zum Signal Computer ist in Register 10 aufgeführt.



1. EINLEITUNG

1.1 Was ist ein Signal Computer?

Computer dienen zum Verarbeiten und Speichern von Information, die sie von einer **eingabestat** oder **andernweitig erhalten**. Ergebnisse werden über einen Bildschirm dargestellt oder ausgedruckt. Die gebräuchlichste Übertragung von Informationen erfolgt heute mittels elektrischer Signale, nicht nur zur Wiedergabe von Sprache und Bildern (Telefon, Rundfunk, Video, etc.), sondern auch in technischen Systemen als Steuerkommandos, Anzeigesignale, Meßinformationen, Meßsignale und andere. Heute kann der Computer einen großen Teil solcher Aufgaben der Informationsverarbeitung übernehmen.

Der SIGNAL COMPUTER verfügt über die spezielle Eigenschaft, Informationen in Form von analogen Signalen digital erfassen zu können, zu speichern, zu verarbeiten und grafisch aufbereitet dem Benutzer darzustellen. Aufgaben, die sonst einer Reihe von Meßinstrumenten zufallen, können damit von einem Signal Computer erledigt werden.

2. Was kann ein Signal Computer?

Er kann elektrische Signale über wählbare Zeiträume erfassen und

diese selbsttätig analysieren, charakteristische Daten, wie Mittel-, Effektiv-, und Spitzenwerte oder Periodendauer und Frequenz errechnen, speichern, Rechenoperationen mit Signalen durchführen, diese grafisch und tabellarisch darstellen, protokollieren, sowie Einstellungen vorprogrammiert und selbsttätig vornehmen, ferner sich selbst kalibrieren.

Bild 1-1: *Signal Computer SC 05 mit Drucker*

Alle diese Leistungsmerkmale wurden von CREATEC durch Anwendung modernster Technologie in einem extrem kleinen Gehäuse erfüllt. Der Signal Computer ist bei geringster Leistungsaufnahme und kleinstem Bauweise sehr zuverlässig. Er ist damit für Meßaufgaben im Labor und vor Ort, bei Entwicklung und Wartung gleichermaßen gut geeignet.

Folgende Modelle stehen zur Verfügung:

- SC01A
- SC02
- SC03
- SC04
- SC05
- Das Basismodell mit 2 gemultiplexten Kanälen
- Ein echtes Zweikanal-System mit vielen Speichern
- Der SC mit großem Meßwertspeicher
- Das Modell für Drucker- und PC-Ankopplung
- Das "High Performance" Modell für Anspruchsvolle

1.3 Einsatzgebiete

Der Signal Computer bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Er enthält als Vielfachinstrument die Funktionen folgender Meßgeräte:

- Digital-Voltmeter mit Echteffektivwertmessung (DVM),
- Digital-Speicher-Oszilloskop (DSO),
- Transientenspeicher,
- Frequenzzähler,
- Signalprozessor,
- Schnittstellen zu einem Meßprotokolldrucker, sowie
- Schnittstellen zu PCs.

Dabei ist besonders hervorzuheben, daß er durch viele automatische Routinen und das selbsttätige Kalibrieren ein zeitsparendes Messen und Auswerten ermöglicht. Ideal ist der Signal Computer überall dort einsetzbar, wo Fehler suche oder Wartung erforderlich sind, z.B. in elektrischen Steuerungen und Regelungen wie numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen, in Melde- und Signalübertragungseinrichtungen, bei elektrischen Maschinen, Antrieben und so weiter.

Netzunabhängiger Betrieb, geringes Gewicht, kleine Abmessungen, Robustheit, Zuverlässigkeit sowie die Möglichkeit der Signalspeicherung und des Protokollausdrucks, machen den Signal Computer zum unverzichtbaren, ständigen Begleiter bei Service- und Wartungsaufgaben.

Seine einfach erlernbare Tastenbedienung bietet gleichzeitig die Möglichkeit, den Signal Computer nach exakt vorgebbaren Handlungsanweisungen auch von Nicht-Meßtechnik-Experten bedienen zu lassen. Einer seiner weiteren Vorteile ist der Betriebsartenspeicher, der zum Ablegen häufig wiederkehrender Meßeinstellungen nutzbar wird, so daß diese ständig verfügbar werden.

Seine nichtflüchtigen Signalspeicher bieten neben der Möglichkeit, Kurven abspeichern zu können, besonders den Entwicklungs- und Prüfingenieuren den einzigartigen Vorteil, Referenzkurven aus dem Entwicklungslabor zum Einsatz mitzunehmen und dort unmittelbar über Signal-Processing mit den aktuellen Signalen zu vergleichen. Referenzkurven können mittels PC auch direkt in den Signal Computer geladen werden, womit die Aufnahme durch den SC entfallen kann.

Nicht zuletzt ist der Signal Computer (SC04 und SC05) kombiniert mit einem PC in Verbindung mit der Software WAVE, gerade bei der weiteren Auswertung von Meßsignalen mit selbersteller Software eine ideale Kombination für Forschung und Entwicklung.

	Inbetrieb-nahme	Service-Wartung	Ent-wicklung	Aus-bildung
Einfache Bedienung	+	+	+	+
Hohe Meßgenauigkeit	+	++	++	++
Vermeidung von Fehlbedienungen	+	+	+	+
Sichere Handhabung auch bei häufig wechselnden Meßaufgaben	+	+	+	+
Hohe Betriebssicherheit	++	++	+	+
Optimale Transportmöglichkeit	++	++	+	+
Mehr Effizienz beim Messen, Reduzierung der erforderlichen Meßgeräte Kostensparnis	++	++	+	++

Bild 1-2: Checkliste: Einsatzfeld und Leistungsmerkmale der Signal Computer

1.4 Inbetriebnahme

Die Tastatur des Signal Computers ist zum Schutz mit dem Stelldeckel abgedeckt (Bild 1-3). **Der Stelldeckel darf in dem Zehnkant nicht gedreht werden.** Die beiden umgreifenden Laschen sind leicht nach außen zu drücken, worauf der Stelldeckel abgenommen werden kann. Zum Aufstellen des Signal Computers werden diese wieder eingerastet.

Die Stromversorgung des Signal Computers übernimmt ein Netzteil, in dem auch die galvanische Trennung der Geräte-Masse (GD) zur Erde erfolgt.

Vor dem Einstecken des Netzteiles ist an Hand des Typenschildes zu prüfen, ob das Netzteil für die vorliegende Netzspannung geeignet ist.

⚠ Der Signal Computer wird über den 5-, bzw. 7-poligen Anschluß mit dem Netzteil verbunden.

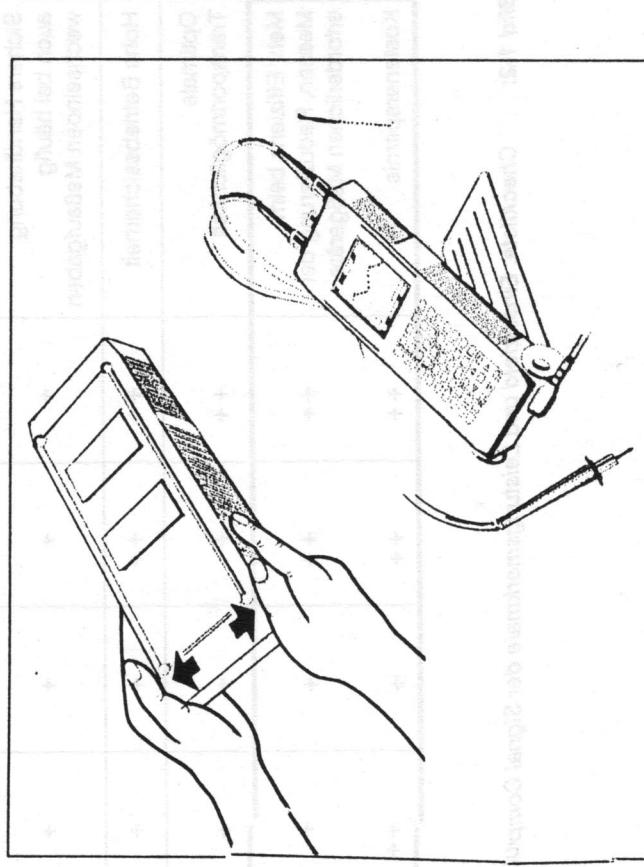


Bild 1-3: Abnehmen des Stelldeckels und Aufstellen des Signal Computers

1.5 Schiebeschalter und Tastatur

Als Meßleitungen sind BNC-Kabel oder Tastköpfe an die BNC-Buchsen (50 Ohm, CH1 und CH2) des Signal Computers anschließbar. Beim Verwenden der Tastköpfe ist darauf zu achten, daß der Masseanschluß auf das Bezugspotential gelegt wird. Bei nicht isolierten BNC-Buchsen oder -Steckern liegt an den blanken Massestellen der Verbindungslemente das Bezugspotential an, und es besteht Berührungsgefahr (spannungsführende Teile).

ACHTUNG: Das Gerät darf aus Sicherheitsgründen nur vom Werk geöffnet werden, ansonsten erlöschen jegliche Haftungs- und Garantieansprüche.

Netzvoltage: 0,9 - 9,0 V, 50 - 500 Hz, 100 - 200 V, 50 - 60 Hz

Hinweis: Zum besseren Verständnis der Bedienoberfläche des Signal Computers bitte das Faltblatt (Bild 1-4: Bedienelemente des Signal Computers) am Ende dieses Handbuchs ausklappen und bei allen folgenden Kapiteln ausgeklappt lassen. Die Bedienoberfläche des Signal Computers gliedert sich in 3 Bedienebenen: Schiebeschalter (Slide switches), Bildschirm (Display) und Tastatur (Keyboard).

1.5.1 Schiebeschalter

An den rechts und links befindlichen Seitenflächen des Gehäuses sind die Schiebeschalter für die Betriebsarten und Meßbereiche untergebracht. Sie sind den jeweiligen Kanälen CH1 und CH2 zugeordnet. Die Schalterposition kann durch die schlitzförmigen Fenster abgelesen werden. Der Betriebsartenschalter (oben) dient zum Ein- und Ausschalten (OFF) sowie zum Einstellen der Kopplungsart (DC, GD, AC):

Position DC: (Direct Current, Gleichstrom/-spannung) Das Messen von Gleich- und Wechselspannungen ist gleichzeitig möglich. Das Signal wird direkt zum Meßverstärker durchgeschaltet.

Position GD: (Ground, Masse) Die auf dem Bildschirm sichtbare Signalkurve ist identisch mit der Nulllinie. Die Bezugsmasse wird unabhängig vom angelegten Meßsignal, durch den Eingangswiderstand auf den Meßeingang gegeben.

Position AC: (Alternating Current, Wechselstrom/-spannung) Es wird nur der Wechselspannungsanteil gemessen. Die Gleichspannungsanteile im Signal werden unterdrückt.

Mit dem unteren Schiebeschalter, dem Meßbereichsschalter, wird die Empfindlichkeit des Meßverstärkers und damit der Meßbereich in Volt/Div eingestellt. Bei Meßbeginn ist immer die höchste Empfindlichkeit zu wählen. Zur optimalen Auflösung sollte das Meßsignal in seiner Amplitude möglichst den vollen Bildschirm ausfüllen.

Folgende 11 Meßbereichsstufen sind wählbar (in 1-2-5-Sequenz):

$$0,01 \cdot 0,02 \cdot 0,05 \cdot 0,1 \cdot 0,2 \cdot 0,5 \cdot 1 \cdot 2 \cdot 5 \cdot 10 \cdot 20 \text{ [V/DIV]}$$

1.5.2 Bedienung der Tastatur

Der Signal Computer wird über 50 Tasten, die in bestimmter Reihenfolge zu betätigen sind, für verschiedene Betriebsarten eingesetzt. Jede Tasteneingabe wird mit einem akustischen Signal (Beep) quittiert, unzulässige Tasteneingaben folgen hingen haben ein kurzes, zweimaliges akustisches Signal zur Folge.

In Bild 1-5 ist die Gliederung der Tasten dargestellt. Rechts oben befinden sich die Operator- und die Befehlsabschlußtasten. Sie gestatten, einen Wert mit Vorzeichen, Ziffern, Dimensionsfaktoren und Dimension, ähnlich wie bei einem Taschenrechner, einzugeben.

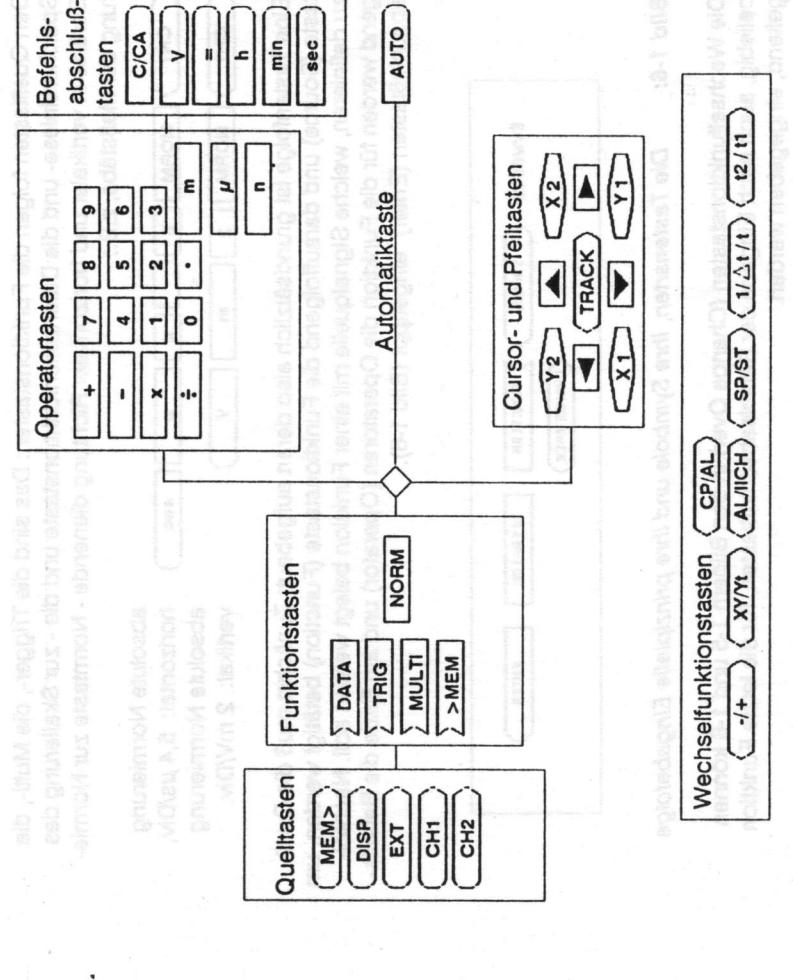


Bild 1-5: Die Struktur der Tastatur und deren Funktionsblöcke

Einmal eingegebene Werte können auch schrittweise mit den Pfeiltasten (rechts unten im Bild) in vertikaler und horizontaler Richtung verändert werden. Zwischen beiden Tastenfeldern liegt die Automatiktaste, die solche Einstellungen vollaumatisch vornimmt.

In dem Diagramm sind vor den Einstelltasten die Quell- und Funktionstasten links im Bild dargestellt.

Eine Tastenfolge setzt sich wie folgt zusammen: Als erstes werden die Quelltasten betätigt, um die Signalquellen (CH1 oder CH2), den externen Triggereingang, die Displaytaste für die Grafikinformation oder die Speicherinformation zu definieren.

Den Quelltasten folgen die Funktionstasten: Das sind die Trigger-, die Multi-, die Speicherereinlese- und die Datenzeilenfunktionstaste und die - zur Skalierung des Gerätes in vertikaler und horizontaler Richtung dienende - Normtaste zur Normierung der Maßstäbe, z.B.:

CH1

CH1

absolute Normierung
horizontal: $5,4 \mu\text{s}/\text{Div}$,
absolute Normierung
vertikal: $2 \text{ mV}/\text{Div}$.

Eine Tasterfolge ist grundsätzlich also derart aufgebaut: Zunächst muß die Quell-taste (Source) und darauf folgend die Funktionstaste (Function) betätigt werden, um zu definieren, welche Signalquelle mit einer Funktion belegt werden soll. Nachfol-gend werden für die Funktion die Operatoren (Operator) und am Ende die Befehls-abschlußtasten (Enter) eingetippt (Bild 1-6).

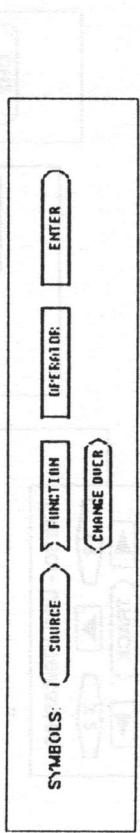


Bild 1-6: Die Tastarten, ihre Symbole und ihre prinzipielle Eingabefolge

Die Wechseltasten (Change Over) in den Bildern 1-5 und 1-6 können beliebig, auch nach Eingabe der Befehlsabschlußtasten, für die letzte Funktion geltend, eingegeben werden.

Übrigens, die Funktionstasten können auch übersprungen werden, wenn ein Kanal verschoben oder ein Cursor in einem Kanal positioniert werden soll:

CH1

Verschieben des Zeitnullpunkts von Kanal 1 um $1 \mu\text{s}$ nach rechts.
CH1

Positionieren des Y2-Cursors auf $+1 \text{ V}$.

Weitere mögliche Tasterfolgen sind in Register 2 oder im Tastenfolgeplan (Quick Reference Chart) erläutert.

1.6 Bildschirm

Aktuelle oder gespeicherte Signalwertfolgen umfassen 256 (beim SC03/05 2048) Abtastwerte. Davon werden auf dem Bildschirm nur 128 dargestellt, d.h. die Sig-nalkurve setzt sich links und rechts des Bildschirms fort. Der Bildschirmausschnitt kann verschoben werden, um diese Teile des Signals anzuzeigen.

Die Standarddarstellung im Bildschirm enthält zunächst keine Unterteilungen (Divisions), da der Signal Computer über Kursoren (Linienmarken) zum Vermessen des Signals verfügt. Ein Punkt- bzw. Kreuzstrahl läßt sich aber aufrufen (siehe Sonderfunktionen).

Zu jeder graphischen Darstellung der Signalkurven gehören die Meßdaten, die in der Datenzeile angezeigt werden. Wie bei der Signalkurve, lassen sich auch alle Teile der Datenzeile durch Verschieben im Bildschirmausschnitt anzeigen (Bild 1-7).

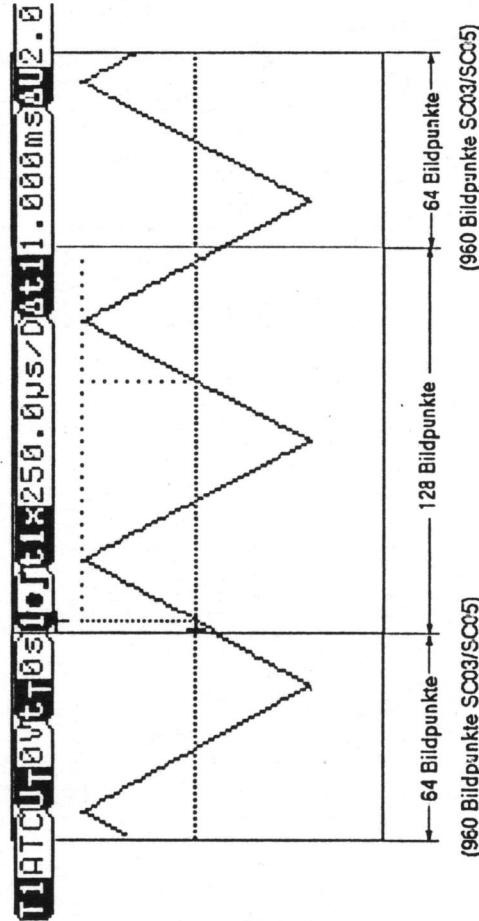


Bild 1-7: Aufteilung des Bildschirms

(Technischer Aufbau des Bildschirms siehe Anhang 8.)

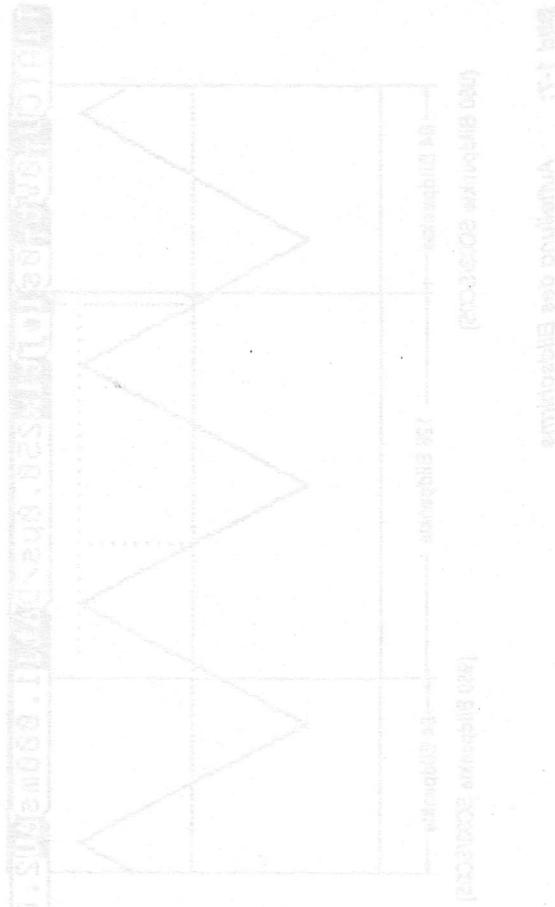
Erklärungen

(Reg. 2) Die obige Abbildung zeigt die Anwendung der Amplitudenschwelle zur automatischen Zeitskala. Der Bereich oberhalb der Amplitudenschwelle wird als „Zeitbasis“ bezeichnet und der Bereich unterhalb als „Signal-Processing“. Die Amplitudenschwelle ist hierbei so eingestellt, dass sie die Signale mit den Amplituden von 0 bis 100% erfasst. Die Amplitude des Signals liegt zwischen 0 und 100%.

Die obige Abbildung zeigt die Anwendung der Amplitudenschwelle zur automatischen Zeitskala. Der Bereich oberhalb der Amplitudenschwelle wird als „Zeitbasis“ bezeichnet und der Bereich unterhalb als „Signal-Processing“. Die Amplitudenschwelle ist hierbei so eingestellt, dass sie die Signale mit den Amplituden von 0 bis 100% erfasst. Die Amplitude des Signals liegt zwischen 0 und 100%.

2. Bedienung

2.1	Einschalten des Gerätes	2-1
2.2	Automatische Signalanalyse	2-4
2.3	Normierung und Nullpunkt	2-4
2.3.1	Normieren der Zeitachse	2-5
2.3.2	Normieren der Spannungsachse	2-5
2.3.3	Nullpunkt, Koordinatenursprung	2-6
2.4	Trigger	2-7
2.4.1	Triggerquelle und Triggerziel	2-8
2.4.2	Triggerpegel und Triggerposition	2-9
2.4.3	Triggerarten	2-11
2.4.3.1	Normaltrigger (NORM)	2-11
2.4.3.2	Single Shot Trigger (SGL)	2-11
2.4.3.3	Automatiktrigger (ATC)	2-13
2.4.3.4	Autonomatiktrigger (AUTO)	2-13
2.4.3.5	Rolltrigger (ROLL)	2-13
2.5	Meßfunktionen	2-14
2.5.1	Datenzeile	2-14
2.5.2	Kursoren, Strichmarken	2-16
2.5.3	Zweite Zeitbasis	2-16
2.6	Signal-Processing	2-17
2.7	Multimeter	2-19



(3 gründlich notierte Anmerkungen zu Reg. 1 bis 3)